

Apothekernahme Elixir sacrum.

Seiliges Elixir.

Man nehme gute Rhabarber zehn Quenten,
 Succotrinische Aloe sechs Quenten,
 weißen Zimmt Ein Loth,
 Brandewein zwey Pfund,
 man lasse es Eine Woche digeriren und seihe es
 durch.

Apothekernahme Elixir aromaticum vitrioli.

Gewürzhafte Vitriolelixir.

Man nehme gereinigten Weingeist zwey Pfund,
 und mische tropfenweiß nach und nach hinzu
 Englisches Vitriolöl sechs Unzen,
 diese Mischung lasse man bey einer gelinden Wärme
 in einer verschlossenen Phiole drey Tage digeriren,
 alsdenn thue man zerschneiden und zerstoß
 sen hinzu

Zimmetkörbe drey Loth,

Ingwer Eine Unze.

Hierauf digerire man es wieder drey Tage und
 seihe es durch Löschpapier.

Emplastra chemice composita oder Empla-
 stra saturnina.Chemischzusammengesetzte Pflaster
 oder Bleypflaster.

Anmerkungen.

1) Zur Vereitung der Bleypflaster wählt man ei-
 nen runden kupfernen Kessel, man schüttert den Bleys-
 kalk (Mennig, Bleiweiß, Silberglätt u. s. w.) samt
 dem Del zugleich in den Kessel und setzt diesen auf
 ein Feuer das stark genug ist das Del zum Aufwall-
 en zu bringen.

2)

2) Gleich bey'm Aufsetzen aufs Feuer und während des Kochens muß, zur Erleichterung der Auflösung, von Zeit zu Zeit etwas Wasser worinn Alaun aufgelöst worden, (auf Ein Pfund Wasser Eine Unze Alaun) oder Wasser mit etwas Weinessig zugegossen werden. Oder man gießt die vorgeschriebenen Schleime nach und nach hinzu; oder man löst die allenfalls vom Arzt vorgeschriebene Salze im Wasser auf und schüttet sie nach und nach hinzu.

3) Hauptsächlich ist bey der Pflasterkochung zu bemerken, daß die erste hinzugethane Portion Wasser oder Schleim nicht ganz verrauchet seyn darf, ehe eine frische Portion hinzugethan wird, sonst nimmt die Erhitzung zu und das Pflaster wird dunkel. Ob das Wasser meist oder gänzlich verdampft sey, merkt man an der Richtung des Dampfes; denn steigt dieser gerade und nicht gebogen oder wollicht in die Höhe, wälzt die Masse nicht auf, und knistert der auf glühende Kohlen gefallene Tropfen nicht: so ist das Wasser fast oder ganz verdampft. Man muß aber den Kessel, ehe man eine neue Portion Wasser zusetzt, allemal vom Feuer wegnehmen, und alsdenn erst das Wasser zusetzen.

4) Sollte aber das Wasser durch die Unachtsamkeit des Kochers doch schon ganz verdampft seyn: so muß der Kessel vom Feuer genommen und erst in kaltes Wasser gesetzt und dadurch abgekühlt werden, ehe man die abgegangene Feuchtigkeit wieder durch frische ersetzen darf.

5) Unter beständigem Umrühren und Wasserzugießen bemerkt man, daß die rothen Bleypalke bläsförmig werden, daß bey der Umrührung mit dem Spatel große Blasen entstehen, die den Seifenblasen ähnlich sehen, und daß das Baumöl nicht mehr so wie gewöhnlich riecht. Ist dies geschehen und stellt endlich das Pflaster eine ganz gleichförmige Masse vor, und

und kan man, wenn etwas wenig es davon in kaltes Wasser getropft wird, es wie weiches Wachs ziehen und rollen, ohne daß es an den Fingern klebt: so läßt man es noch so lang über dem Feuer stehen, bis alles Wasser verdampft ist; (Nr. 3.) alsdenn thut man das allensals vorgeschriebene Wachs und Seife hinzu. Kommt Kampfer darzu, so wird er erst in Weinessig aufgelöst, und erst denn hinzugehan, wenn der Kessel schon einige Zeit vom Feuer weggenommen, und die Masse erkalten will.

6) Wenn das Pflaster so weit fertig und beynähe erkaltet ist, so wiegt man Stücke zu halben oder zu viertel Pfunden ab und dehnt und knätet diese Stücke in den Händen und taucht sie, damit nichts an den Händen anlebe immer in kaltes Wasser, bis es durchaus von gleicher Weiche ist. Dies heißt man malaxiren. Bey schleimichten und gummirichten Pflastern darf das Malaxiren nicht zu lang anhalten, weil diese sonst durch das öftere Wasserstauchen ausgewaschen werden können. Hernach rollt man diese Stücke auf einem glatten naßgemachten Bret in Strangen. (Magdaleones.)

7) Ein gutes Pflaster muß trocken seyn und nicht an den Fingern kleben bleiben, es muß geschmeidig seyn und bey gelinder Wärme weich werden, es muß eine anhangende Zähigkeit besitzen, damit es an der Leinwand und an dem Körpertheil leicht anlebe und seine Ingredienzen müssen durchaus gleichartig gemischt seyn.

8) Die Pflaster müssen an kalten Orten und die mit riechenden Sachen versehete, in Blasen eingewickelt aufbewahret werden.

Auf diese Bereitungsart hat man also jedesmal zu sehen wenn auch gleich in den Vorschriften die Ingredienzen in einer andern Ordnung stehen sollten.

Apd.

Apothekernahme Emplastrum commune
oder album coctum.

Gemeines Pflaster, Bleyweißpflaster.

Man nehme Baumöl zwey Pfund,
schönes Englisches Bleyweiß vier Pfund,
koche beydes bey gelindem Feuer und unter be-
ständigem Herumrühren und gieße gleich An-
fangs und während des Kochens nach und nach
beständig Wasser zu, wo in jedem Rösel Eine
Unze Maun aufgelöst worden ist. Wenn das Pflas-
ter hinreichend gekocht ist, so setze man noch hinzu
gelbes Wachs sechs Unzen,
und lasse es gut unter einander schmelzen.

Apothekernahme Emplastrum adhæsivum
oder polychrestum.

Seftpflaster.

Man nehme gelbes Harz Ein Pfund,
Lerchenterpent n vier Unzen,
lasse sie mit einander schmelzen und drücke sie
durch starke Leinwand, das Durchgeseihlte thue
man wieder in Kessel und setze noch hinzu
gemeines Pflaster vier Unzen,
lasse dies unter beständigem Umrühren bis zur ge-
hörigen Pflaster-Konsistenz zusammenschmelzen.

Apothekernahme Emplastrum consolidans.

Zuheilendes Pflaster.

Man nehme Galmespflaster Ein Pfund,
lasse es über gelindem Feuer schmelzen und mische
unter beständigem Umrühren darzu
gepülpten Venrauch Ein Loth,
— — Mastix zwey Loth.

Apo

Apothekernahme Emplastrum defensivum.

Stärkendes Pflaster.

Man schmelze bey einem schwachen Feuer
 gemeines Pflaster zwey Pfund,
 gelbes Wachs,
 weißes Harz, von jedem sechs Loth,
 und rühre Vitriolüberbleibsel acht Loth die zu
 vor mit vier Loth Baumöl angemacht worden,
 darunter.

Apothekernahme Emplastrum gummosum

oder diachylon compositum.

Gummipflaster.

Man schmelze gemeines Pflaster drittehalb Pfund,
 gelbes Wachs sechs Loth
 über einem schwachen Feuer zusammen, alsdenn
 nehme man sie vom Feuer und rühre nach und
 nach

Ammoniakgummi,

Galbanum,

Perchenterpentin, von jedem sechs Loth

darunter.

Apothekernahme Emplastrum de lapide calaminari.

Gallmeypflaster.

Man nehme Baumöl anderthalb Pfund,
 zart gepulverten Gallmey Ein Pfund,
 — — Silberglätte Ein hal
 bes Pfund,
 koche sie zu einem Pflaster.

Apothekernahme Emplastrum saponatum.

Seifenpflaster.

Man schmelze über einem schwachen Feuer
 gemeines Pflaster anderthalb Pfund,
 als

alsdenn mische man unter beständigem Umrühren

getrocknete geschabte Milantseife vier Unzen

darunter, und mache noch ehe es ganz kalt wird Stangen daraus.

Einplastra simpliciter mixta.

Blöß vermischte Pflaster, Wachsplaster.

Anmerkungen.

1) Bey den Wachsplastern läßt man alles was leicht geschmolzen werden kan bey gelindem Feuer zusammenschmelzen, z. E. Wachs, Harz, Fette; wenn diese geschmolzen, so wird erst das allensals vorgeschriebene Del, Honig, Terpentin, die Absüde, Schleime, vorher aber warm gemacht, hinzugethan.

2) Alsdenm hebt man den Kessel vom Feuer, und thut, wenn die Mischung etwas kalt geworden ist, die vorgeschriebenen Pulver darzu und mischt unter beständigem Umrühren die Masse wohl unter einander; bestehen aber die Pulver aus Substanzen, die zum Theil oder ganz im warmen Pflaster schmelzen, so mischt man diese alsdenn hinzu wenn es eben vom Feuer weggenommen wird und noch sehr warm ist und endlich, wenn die Masse völlig erkalten will die vorgeschriebenen ätherischen Oele und den im Weingeist aufgelösten Kampher.

3) Die Gummiharze z. E. Ammoniakgummi, Galbanum, stinkende Asa, u. s. w. dürfen nie zugleich mit geschmolzen werden: sondern sie werden besonders pulverisirt und zuletzt, wenn die zusammengesetzte Masse merklich zu erkalten und dick zu werden anfängt, durch stete Umrührung nach und nach in kleinen Portionen untergemischt. Besser noch thut man, (und bey allzuwarmer Bitterung kan